

Der Kampf um die Steuerzulage. Eine Versammlung der Angestellten der Kriegsmetallaktiengesellschaft fand gestern im „Rheingold“ statt. Aus den Berichten ergab sich, daß die Verhandlungen über die Steuerzulagen mit der Direktion kein Ergebnis hatten, so daß die Angestellten Klage beim Schiedsausschuß erhoben haben. Der Kriegsausschuß für die Metallbetriebe Groß-Berlins fällt gestern folgenden Schiedsspruch: Die Einkommen der Angestellten sind an und für sich an-

gemessen. Angesichts der Lebensmittelsteuerung ist jedoch der Mindestsatz der Steuerzulage für Unverheiratete von 30 auf 40 M., für Verheiratete von 50 auf 60 M. zu erhöhen. Die Kinderzulage ist von 15 auf 25 M. heraufgesetzt worden. Der Schiedsspruch wurde in der Versammlung für unbefriedigend erklärt und betont, daß auch diese geringfügige Steuerzulage noch lange nicht an alle Angestellten zur Auszahlung gelangen dürfte. Man beschloß, eine Gesamtkündigung des Personals durch den Ausschuß rechtzeitig der Direktion zu überreichen, falls nicht bis zum 20. November bestimmte Zusage gegeben wird, daß die von der Schiedsstelle zugesprochene Steuerzulage an alle Angestellten ausgezahlt wird.